

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 211.

Donnerstag, 10. September 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger incl. ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger incl. ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahmen für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:
a) auf dem Infanterieschießplatz bei Haldehäuser:
am 15., 16. und 17. September dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm.
bis 6 Uhr nachm.
b) auf dem Feldartillerieschießplatz bei Zeithain:
nur nördlich des Wälsniger Weges, am 15. September d. J. täglich unge-
fähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schieß-
tage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist.
Der Wälsniger Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Wälsberger
Straße ist bei dem Schießen auf dem Feldartillerieschießplatz gesperrt.
Die Wege des Blages sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen
unsichtbar gemachte Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.
Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai
d. J. Nr. 346 D., abgedruckt in Nr. 106 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit
dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368⁹ des Reichs-
strafgesetzbuchs bestraft werden.
Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorge-
schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Großenhain, am 8. September 1908.
518 d D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa, und zwar
das freiwillige Rettungskorps,
die Feuerreserve, Spritze Nr. 1, (Hauptmann Göbe),
die Wachmannschaft, (Hauptmann Fiedler)
haben sich Donnerstag, den 17. September 1908, abends 7 Uhr zu einer Übung
am Feuerwehrdepot pünktlich einzufinden.
Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirektor Müller, Hauptstraße 53,
einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird
aufmerksam gemacht.
Riesa, am 9. September 1908.
Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider. Bgr.

Freibank Zeithain.

Freitag, den 11. September, von nachmittag 3 Uhr an gelangt das Fleisch eines
fetten Schweines in gelocktem Zustande zum Verkauf. Pfund 30 Pf. Fleischbrühe gratis.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
Freitag, den 11. September, um 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. September 1908.

„Am September-Regen ist dem Bauer
viel gelegen“, sagt eine alte Wetterregel. Da wird
sich der Landmann gestern Abend sehr gefreut haben, denn
ein heftiger Regenguß rauhte nach drei schönen Herbst-
tagen vom Himmel herunter. Auch das Gewitter, als
dessen Begleiter der Regen auftrat, wird dem Landmann,
der noch etwas auf die alten Wetterregeln hält, nicht un-
willkommen gewesen sein. Denn Gewitter im September
soll auf ein gutes Kornjahr hindeuten. — Das gestrige
Gewitter trat recht plötzlich auf, verschwand aber ebenso
schnell wieder. Am südlichen Himmel zuckten gegen
1/8 Uhr Blitze auf, bald erhob sich ein heftiger Sturm
und gauselte wieder, wie schon oft in diesem Jahre, die
Bäume, und in einem heftigen Plagenregens endete das für
den Monat September immerhin seltene Schauspiel. Nach
einer Viertelstunde hatte das Wetter ausgetobt, das be-
sonderen Schaden nicht anrichtete.

In verschiedenen sächsischen Zeitungen konnte
man schon vor einiger Zeit lesen, daß die Schwalben
sich bereits auf die Reise gemacht, diesmal also besonders
zeitig wärmere Gegenden aufgesucht hätten. Wenn das
für andere Gegenden zutrifft, so wäre es bemerkens-
wert, daß in Riesa sich gegenwärtig die Schwalben erst
versammeln zum Antritt der großen Reise. Gestern Abend
konnte man nach Poppitz zu einem solchen Flug beobachten.
Hier sind also die Schwalben bis zu dem Tage geblieben,
an dem sie uns auch andere Jahre verlassen. Die be-
kannte Regel „Am Mariä Geburt ziehen die Schwalben
fort“ hat daher wieder einmal Bestätigung erhalten.
„Mariä Geburt“ war am Dienstag.

Der in Dresden stattgefundenen 4. Esperantisten-
kongress zeitigt schon jetzt gute Früchte. In Dresden
selbst sind von dem „Verband Sächsischer Industrieller“
Esperantisten-Unterrichtskunden eingerichtet worden, in noch
viel stärkerer Weise geschieht dies aber von Seiten der
Privatunterrichtsanstalten und auch von Seiten der
Esperantisten-Vereine. Aber auch außerhalb der Residenz
regt sich das Interesse für die Weltsprache, denn die Auf-
fassung über den Wert eines solchen völig internationalen
Verständigungsmittels klären sich und zwar freiz zu gunsten
der in ihrem Vortrage, in ihrer Wortbildung, in ihrer
Grammatik und in ihrer Syntax einfachen und leicht erlern-
baren Weltsprache „Esperanto“. Es ist nicht zuviel gesagt,
wenn behauptet wird, daß nach wenigen Stunden Grammatik-
und Wortstudien eine beschränkte Beherrschung des
Esperantos bereits erreicht wird. Wer erst einmal ange-
fangen hat, sich in die Dr. Jamnhol'sche Erfindung zu
vertiefen, der legt sich in die Sprache völig ein, sobald er
dann auch die rechten Worte findet für sein geistiges
Denken. Gleichwie es vor Jahrzehnten Menschen gab,
die gegen die Eisenbahnen ankämpften oder auch solche,

was noch näherliegt, die den Wert der Stenographie nicht
zu schätzen vermochten, so gibt es auch heute noch Wider-
sacher des Esperanto. Doch auch deren Zahl wird sich
verringern, je mehr Eingang Esperanto sich verschafft. Auch
Riesa beabsichtigt zur Pflegstätte der Weltsprache zu
werden. Es haben sich eine Anzahl — etwa 20 — Damen
und Herren bereit erklärt, an einem Anfängerkursus
teilzunehmen. Diese Zahl ist aber noch nicht genügend,
deshalb ergeht an alle jene Damen und Herren, die gewillt
sind, Esperanto zu lernen, das Ersuchen, sich sofort schrift-
lich bei der Geschäftsstelle des Riesauer Tageblattes zu
melden. Es besteht die Absicht, im letzten Drittel
des September mit der Unterrichterteilung in Riesa
zu beginnen; es ist aber hierzu erforderlich, daß noch eine
Anzahl Meldungen — der ganze Kursus verursacht für
Behermittel usw. nur 3 Mark Kosten — von Damen und
Herren eingeht. Wer also teilnehmen will, beselle sich
mit seiner Anmeldung und sichere dadurch das Zustandek-
ommen des 1. Esperanto-Kursus in Riesa!

Eine allgemeine Versammlung der Mitglieder des
Landes-Ostbauvereins für das Königreich Sachsen
wird gelegentlich der Obstausstellung zur Feier des 30-
jährigen Bestehens des Bezirks-Ostbauvereins Saagen
Sonntag, den 18. Oktober, vorm. 1/12 Uhr, im Hotel
„Weißes Roß“ zu Saagen abgehalten. Die Tagesordnung
lautet: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vor-
sitzenden des Landes-Ostbauvereins, Herr Geh. Regierungsrat
Dr. Uhlmann, 2. Begrüßung durch den Vorsitzenden
des Bezirks-Ostbauvereins Saagen, 3. Vortrag des Herrn
Doktor Oskar Garde-Beitz: „Der Ostbau in der Landwirt-
schaft“, 4. Besichtigung der Obstausstellung.

Einem Leipziger Blatte wird aus Orzfa ge-
schrieben, daß dort am Dienstag die weitere Ausladung
eines im hiesigen Hafen liegenden Rahnes vorläufig in-
hibiert wurde, weil in dem Fahrzeug eine pestverdäch-
tige Ratte vorgefunden worden sei. Nach unserer Er-
kundigung an Stellen, die es wissen müßten, beruht der
Inhalt der Notiz nicht auf Wahrheit. Dem betreffenden
Korrespondenten wäre anzuraten, daß er bei seiner ab-
schriftlichen Berichterstattung, in der er Großes
leistet, bliebe, trotzdem es von ihm nicht gerade ehrlich ist,
fortgesetzt die Originalnotizen des Riesauer Tageblattes als
Quelle seiner Nachrichten zu benutzen, ohne jemals nur
im Entferntesten diese Quelle anzudeuten. Wenigstens
hat aber dann die von ihm bediente Zeitung die Gewähr
der Richtigkeit. Denn wenn dieser Herr doch einmal den
Versuch unternimmt, eine „Originalnotiz“ zu schreiben,
dann hapert es, wie wir schon öfter im stillen konstatierten,
mit der Richtigkeit.

Die Berechtigung zur Führung des Titels Bau-
meister wird demnach in ganz Deutschland eine wesent-
liche Einschränkung erfahren. Bisher war der Titel „Bau-
meister“ nur in Sachsen geschützt, wo eine besondere Bau-
meisterprüfung für aus der Baupraxis hervorgegangenen

Techniker eingeföhrt ist. Vom 1. Oktober d. J. an tritt
der neue § 133 der Reichsgewerbeordnung in Kraft, nach
dem die Befugnis zur Führung des Meistertitels in Ver-
bindung mit einer auf irgend eine Beschäftigung im Bau-
gewerbe hinweisende Bezeichnung durch den Bundesrat ge-
regelt werden soll. Wie die Bezeichnung „Maurer- oder
Zimmermeister“ usw. ist denn auch die allgemeinere „Bau-
meister“ geschützt.

Patentschau (vom Verbands-Patentbureau
O. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstr. 2. Abstrichen
billig. Auskünfte frei.) Theodor Klotzsch, Großenhain:
Ventilationsklappe usw. (verl. Frist); Emil Fiedler,
Riesa: Einzelradabgevoerrichtung zur Ermittlung der
Radbrücke von Eisenbahnfahrzeugen (ert. Patent).

Das sächsische Kriegsministerium gibt bekannt, daß
die Einrichtung der Gehaltszahlung im Cirrowege
auch für die Offiziere und Beamten des Königl. Sächs.
Heeres zunächst versuchsweise zur Einführung gelangen wird.

Das Seminar des Provinzialvereins Berlin des
Vaterländischen Frauenvereins in Berlin, Wilhelmstraße
30/31, bereitet zur staatlichen Prüfung für Haus-
wirtschaftslehreinnen und für Handarbeitslehre-
rinnen vor. Es hat eine eigene Prüfungskommission. Das
Honorar für die Ausbildung zu Hauswirtschaftslehreinnen
beträgt vierteljährlich 100 M., das für die Handarbeits-
lehreinnen 40 M. Der Kursus in jedem der beiden
Seminare dauert ein Jahr. Zur Aufnahme ist das voll-
endete 18. Lebensjahr und der Besuch der obersten Klasse
einer höheren Mädchen- oder Mittelschule erforderlich. Mit
dem Aufnahmeantrage sind ein selbstgeschriebener Lebens-
lauf nebst dem Abgangszeugnis, ein Gesundheitsattest, so-
wie, falls die Schülerin das 21. Lebensjahr noch nicht
zurückgelegt hat, ein Erlaubnischein des Vaters oder ge-
setzlichen Vertreters einzureichen. Nicht unerwähnt wollen
wir lassen, daß das vorbezeichnete Seminar zum Andenken
an die silberne Hochzeit des Kaiserpaars begründet worden
ist und daß Ihre Majestät die Kaiserin demselben fort-
gesetzt ihr Interesse zuwendet. So war bei der Eröffnungs-
feier am 21. Oktober 1906 die Kaiserin durch die Hof-
dame Gräfin von Keller und den Kammerherrn v. d.
Knefbeck vertreten. Am 12. Februar 1908 wurde das
Seminar durch den Besuch Ihrer Majestät ausgezeichnet.
Aus diesem Anlasse wurde dem Verein durch ein Vor-
standsmitglied ein Geschenk von 10000 M. gemacht, das
zur Errichtung eines eigenen Pensionats für auswärtige
Seminaristinnen bestimmt ist. Der Pensionatspreis ist auf
monatlich 75 M. festgesetzt. Das Pensionat bietet Platz
für 17 Schülerinnen. Die Eröffnung findet zum 1. Oktober
statt. Jede nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin des
Seminars, Fräulein Woyde, in Berlin SW. 48, Wilhelm-
straße 30/31.

Der am 7. August d. J. in Dresden verstorbenen
Finanz- und Baurat a. D. Herr Ernst Paul Dreßler hat
dem unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privat-
bedarf, modern und prompt, zu
bekannt soliden billigen Preisen
liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 59

::: Verlag des „Riesauer Tageblatt“. :::